



■ INNSBRUCK

22.04.2010

Konferenz zu Sicherheit in Schulen

Bei der ersten schulischen Sicherheitskonferenz in Innsbruck nehmen ca. 120 Lehrer sowie Vertreter von Polizei und Rotem Kreuz teil. Die Konferenz versteht sich als Auftakt für mehr Vorbeugung zum Thema Sicherheit an Schulen.

Ziel der Sicherheits-**Wachsende Sensibilität bei Lehrern und Eltern** konferenz ist, Amokläufe zu verhindern. 17 Lehrer und Schüler starben 2002 bei einem Amoklauf von Schülern zueines Schülers in Erfurt. 16 Tote waren es bei einem weiteren 2009 in einer Schule in Winenden. Eine besorgniserregende Entwicklung, die auch vor Österreich und Tirol nicht Halt macht, meint Tirols oberster Schulpsychologe Hans Henzinger: "Der häufigste Fall ist, dass die Schüler eine Bedrohung bemerken. Sie erzählen den Lehrern oder den Eltern zu Hause, dass sie Angst hätten. Für uns ist es ein großes Anliegen, diese Ängste fachlich abzuklären." Inzwischen sei die Sensibilität bei Lehrern, Eltern und Schülern relativ groß. Man wende sich schneller an die Schulpsychologen oder die Schulleitung.

Ein typisches Täterprofil **Gefahr durch Ausgrenzung von Schülern**

gibt es nicht. Die Problemschüler seien vorwiegend männlich und zwischen 14 und 20 Jahre alt. Das typische Täterprofil gebe es aber nicht, so Henzinger: "In ca. 75 Prozent der Fälle zeigt sich, dass es Schüler sind, die in ihrer Schullaufbahn mehr oder weniger deutlich ausgegrenzt wurden, und das nicht verkraftet haben."

Amoklauf durch Zeichen **Bessere Zusammenarbeit aller Institutionen**

und Hinweise abwehren. Seit kurzem werden auch die Mitarbeiter der Polizei für etwaige Amokläufe an Schulen geschult. Gerade in der langen Planungsphase der Amokläufer sei eine intensive Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen wichtig, erklärt Edelbert Kohler von der Sicherheitsdirektion: "Das ist unsere Chance, uns zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen. Man hat die Möglichkeiten, Zeichen zu erkennen, man kann Internetauftritte beobachten und Abschiedsbriefe und Abschiedsvideos erkennen und entsprechend gegenwirken."